

Inserat

Die Presse/Gesamt | Seite 35 | 25. Oktober 2023
 Auflage: 49.260 | Reichweite: 250.000
 Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben.
 respACT

csrTAG

ANZEIGE

Wir bewegen uns in die richtige Richtung

Nachhaltigkeit. Unter dem Motto „Sustainable Transformation – Taking Action Together“ fand der bereits 18. csrTAG statt und brachte für die rund 450 Gäste viele neue Erkenntnisse in Sachen Nachhaltigkeit.

Am 19. Oktober ging in der UniCredit Center am Kaiserwasser zum 18. Mal der csrTag über die Bühne – die größte Veranstaltung von respACT, Österreichs führende Unternehmensplattform für nachhaltiges Wirtschaften. Der Verein zählt aktuell rund 420 Mitglieder und treibt CSR in Österreich als Themenführer voran. Mitglieder sind Unternehmen quer über alle Branchen und aller Größen, vom börsnotierten Unternehmen bis zum KMU. „Gerade in Anbetracht der Krisen ist es von entscheidender Bedeutung, dass Unternehmen zusammenkommen und darüber nachdenken, wie man diese Welt zu einem besseren Ort macht“, sagte Peter Giffinger, CEO Austria bei Saint-Gobain und Präsident von respACT, in seiner Begrüßung vor rund 450 Gästen. Die Transformation ist entscheidend, um Unternehmen zukunftsfähig zu machen. „Wir haben jetzt die Möglichkeit, unsere Prozesse und Unternehmen vorzubereiten, bevor es zur Pflicht wird“, so Giffinger. Es kommen Regularien auf uns zu, die Nachhaltigkeitskriterien unumgänglich machen. Events wie der csrTag bereiten auf die Transformation vor.

Neben zahlreichen Breakout-Sessions bot der csrTag zahlreiche hochkarätige Keynote-Speaker und Podiumsdiskussionen. Etwa Ilona M. Otto, Professorin in Societal Impacts of Climate Change am Wegener Center für Klima und Globalen Wandel an der Uni Graz. Sie forschte, wie man eine schnelle Transformation ermöglicht, um CO₂-Neutralität zu erzielen. Zu bewältigen, indem jene Areale identifiziert werden, in denen schnelle Veränderung möglich ist. Das sind etwa „Erziehung“, „Normen und Werte“, „Energieerzeugungs- und -speichersystem“, „CO₂-neutrale Städte“ und „Finanzmarkt“, in denen es Interventionen bedarf. „Es braucht keine Mehrheit. Es genügt eine Minderheit, die sich in Gruppen zusammenschließt und die Themen vorantreibt. Dann wandelt sich auch die Mehrheit“, ist Otto überzeugt.

Green Finance

Die Finanzbranche treibt CSR. UniCredit Bank Austria ist einer der



Beim csrTag fanden neben Workshops und Vorträgen auch zahlreiche Podiumsdiskussionen statt, bei denen die Expertinnen und Experten betonten, dass voneinander lernen auch voneinander profitieren bedeutet. [Fotos: Phila Kleemann]

Hauptsponsoren des Events. „Wir unterstützen den csrTag, weil nachhaltiges Wirtschaften hochrelevant ist, nicht nur aus ökonomischen Gründen, sondern auch aus gesellschaftlicher Perspektive“, sagte Marion Morales Albinana-Rosner, Vorstandin Private Banking & Wealth Management der UniCredit Bank Austria, und verwies darauf, dass die Transformation nur durch ein Miteinander aller Stakeholder zu erreichen ist. Die UniCredit Bank Austria ist in vielen Bereichen Vorreiter am heimischen Markt, Stichwort Green Bonds. In der Talkrunde zum Thema „Wo stehen wir in der nachhaltigen Transformation heute?“, erklärte Herbert Tempsch, ESG-Office Corporates und Senior Advisor to the Head of Corporates der Bank Austria: „Wir haben viele Green-Finance-Produkte im Angebot, aber viele Firmen sind

noch nicht in der Lage, diese Angebote wahrzunehmen, weil sie zuvor die Basis für Green Finance herstellen müssen.“ Allen voran die Digitalisierung und der richtige Umgang mit Daten. Technisch ist die Finanzbranche beim Thema Nachhaltigkeit State of the Art, aber beim Nutzungsgrad liegt man noch weit unter 50 Prozent.

Erneuerbare Energie

Martin Wagner, Geschäftsführer Verbund Energy4Business GmbH, sprach in seiner Keynote „Gemeinsam vorgehen: Die Energiewende mit nachhaltigen Lösungen gestalten“ über die Notwendigkeit des Ausbaus der Erneuerbaren und Netze, um Versorgungsicherheit und Versorgungsunabhängigkeit zu erzielen. „Man muss die Energiewende beschleunigen und dabei den Fokus auf drei strategische Stoßrichtungen legen.“ Einerseits den Ausbau grüner Erzeugung in Europa. Hierzu gehört der signifikante Ausbau von Wind- und Fotovoltaikanlagen. Andererseits die Positionierung als europäischer Wasserstoffplayer. „Grüner Wasserstoff ist ein Schlüssel zur Energiewende und Dekarbonisierung“, sagte Wagner und sieht als dritten Fokus die Stärkung der Position als integrierter Versorger im Heimmarkt.

Mobilität

Bei der CO₂-Reduktion spielt die Veränderung im Mobilitätsverhalten eine wichtige Rolle. „Wenn das Auto an Bedeutung verlieren sollte, müssen wir unsere Angebote entsprechend anpassen und weiterentwickeln“, sagte Oliver Schmerold, Direktor des

ÖAMTC. „Kurzfristig kann uns Elektromobilität helfen, die CO₂-Emissionen zu reduzieren, ohne die große, notwendige Transformation revolutionär zu stark forcieren zu müssen, weil das zu gesellschaftlichen Spannungen führen würde.“ Ähnlich das Thema Wasserstoff. „Insbesondere bei Nutzfahrzeugen wird Wasserstoff eine wichtige Rolle einnehmen“, sagte Schmerold. Klar ist aber auch, dass es insgesamt die langfristige, große Transformation zur Nachhaltigkeit benötigt. „Wir müssen es schaffen, die Fahrzeuge von ihrer Grundstruktur und von ihrem Einsatz zu verändern. Durch Shared-Systeme erzielen Fahrzeuge einen höheren Nutzungsgrad und verringern die Fahrzeugeinheiten.“ Der ÖAMTC lebt CSR selbst vor. So arbeitet man mit Hochdruck am PV-Anlagenausbau, hat für die Mitarbeiter unterschiedlichste Mobilitätsangebote und testet E-Fahrzeuge in der Pannenhilfe auf ihre Tauglichkeit.

In der Keynote „Mobilitätswende ist jetzt“, erklärte Martha Marisa Wanat von Urban Future, was Städte und ihre Akteure leisten müssen: „Es braucht ein Näherücken der Lebensbereiche Arbeiten und Wohnen als auch Freizeit.“ Zweitens bedarf es einer Flexibilisierung von Arbeits- und Bildungskontexten und des Mobilitätsangebotes. Drittens eine Multifunktionalität: verschiedene Dienstleistungen und Services an einem Ort in Co-Kreation und Co-Entwicklung. Die Seestadt Aspern ist hier ein Exempel für die smarte Stadt der Zukunft. Das bewies schon die Auftaktveranstaltung

„respACT arbeitet an vielen Leitlinien mit. Unsere Mitglieder wissen frühzeitig, was auf sie zukommt. Wir bereiten auf Themen vor wie Green Finance, ESG Report, Lieferkettengesetz, Kreislaufwirtschaft usw.“

Peter Giffinger, CEO Austria bei Saint-Gobain, Präsident respACT

„450 Experten sind zusammengelassen, um Wissenstransfer und Transformation voranzutreiben. Die hohe Resonanz ist ein eindeutiges Zeichen für die positive Bewegung in Richtung nachhaltiges Wirtschaften.“

Daniela Knieling, Geschäftsführerin von respACT

„Moon Power ist Pionier in der nachhaltigen Mobilitätstransformation. 2023 setzen wir unser Engagement für innovative Mobilitätslösungen fort, indem wir auf erneuerbare Energien und emissionsfreie Transportmittel setzen.“

Markus Tatzler, Geschäftsführer Moon Power

zum csrTag am 18. Oktober „Science meets Urban Development“ in Kooperation mit der Charlotte Frensenius Privatuniversität in der Seestadt Aspern – die erste nachhaltige Privatuniversität in Österreich. „Wir versuchen ein neues Konzept von Universität zu verwirklichen, bei dem Wertschätzung, Wahrnehmung und Persönlichkeit elementare Teile der Ausbildung sind“, sagte Gründungsmitglied Bernhard Sams.

Thema ist angekommen

Saint-Gobain Austria bietet innovative und nachhaltige Komplettlösungen für Fassaden, Wärmedämmung, Boden und Fliesenverleger. In der Logistik erlebt Günter Kowald, Supply Chain & Export Director bei Saint-Gobain Austria, dass sich vermehrt Kunden von sich aus nach nachhaltigen Logistiklösungen erkundigen. „Bei anderen Kunden wiederum muss Awareness für nachhaltige Logistik geschaffen werden“, so Kowald. „Ich spüre, das Thema ist in der Öffentlichkeit angekommen und das erleichtert das Verständnis für CSR und die Wandlungsfähigkeit der Kunden und Lieferanten.“

Auch Peter Giffinger spricht vom Scheideweg. „Wir kommen von der freiwilligen Selbstverpflichtung in eine Rahmenbedingung, in der man Nachhaltigkeit schlichtweg erfüllen muss. Aus dem ‚Muss‘ kann Mainstream werden. Das ist noch nicht in der Tiefe verstanden worden und das ist zum Teil unsere Herausforderung, hier zu sensibilisieren.“ Giffingers kühne Vision: Dass es eines Tages respACT nicht mehr braucht, weil CSR Selbstverständlichkeit geworden ist.



„Für uns geht es darum, gemeinsam klüger zu werden, von ‚Best Practices‘ zu lernen und auf dem Weg in Richtung unternehmerischer Nachhaltigkeit gemeinsam voranzukommen.“

Marion Morales Albinana-Rosner, Vorstandin in der UniCredit Bank Austria für Wealth Management & Private Banking

„Ich hoffe auf den Multiplikatoreffekt, um die breite Masse zu erreichen. Ich forcieren das Thema Nachhaltigkeit nicht nur bei meinen Mitarbeitern und im Unternehmen, sondern übertrage es auch ins Privatleben.“

Günter Kowald, Supply Chain & Export Director bei Saint-Gobain Austria

„Mutig sein und losstarten: Softwarelösungen für eine nachhaltige Transportabwicklung sind vorhanden.“

Bernhard Schmaldienst, Director Visibility Hub bei Transporeon

„Der csrTag motiviert, die Themen in die Bevölkerung zu tragen. Unternehmen spielen eine wesentliche Rolle bei der nötigen Transformation der Gesellschaft. Die Wirtschaft treibt die Änderung voran.“

Oliver Schmerold, Direktor ÖAMTC